

A Cup of Tea für den Frauenchor

HOMBRECHTIKON Einmal mehr begab sich an einem Wochenende der Frauenchor Hombrechtikon auf die traditionelle Vereinsreise. Diesmal gings nach England.

Nach einem ruhigen Flug landeten die Sängerinnen in London und fuhren mit dem Reisebus direkt ins Kulturquartier des Stadtteils Bankside. Im Restaurant Swan, wunderschön gelegen am Ufer der Themse, gab es ein typisches englisches Frühstück.

Anschliessend wurden die Frauen überrascht mit einer Führung durchs Shakespeare Globe Theatre. Ein kompetenter und sehr unterhaltsamer Führer brachte den Ort zum Leben mit bunten Geschichten über den Globe und das Theaterleben im Jahr 1599, über seine Zerstörung durch ein Feuer im Jahre 1613 sowie seinen Wiederaufbau in den 1990er-Jahren.

Liebeding gerne hätte man noch weiter den Geschichten gelauscht, aber der Reisebus stand schon bereit, um die Frauen in die bekannte Universitätsstadt Cambridge zu bringen. Im historischen, altenglischen Städtchen bezogen die Frauen die Zimmer und trafen sich zur Abfahrt nach Dry Drayton.

Ab nach Cambridge

Dort waren die Sängerinnen zu einem typischen Afternoon Tea eingeladen. Verteilt auf verschiedene Tische im gemütlichen Saal der «Village Hall», hatten sie die Gelegenheit, sich beim Tee und bei einer reichhaltigen Auswahl an Sandwiches, Scones und Kuchen mit den Dorfbewohnerinnen auf Englisch zu unterhalten. Zum Abschluss wurde gemeinsam gesungen. Zufrieden und satt kehrten die Frauen ins Hotel zurück. Nach einem üppigen Frühstücksbuffet am Samstagmorgen gingen die Sängerinnen zu Fuss am Fluss Cam entlang in die Innenstadt von Cambridge. Dort erhielten sie eine zweistündige

Führung durch die wunderschöne Universitätsstadt. Erstaunlich, wie viel Sehenswertes Cambridge als relativ kleine Stadt bietet; darunter zahlreiche Museen, alte Kirchen und natürlich vor allem die 31 altherwürdigen Colleges, die das Stadtbild massgeblich prägen. Am Schluss wurden vor der St.-Benet's-Kirche zum Dank für die interessante Führung zwei Lieder gesungen, woran sich auch vorbeigehende Passanten erfreuten. Schon kurz dar-

auf ging es weiter mit einer sogenannten «Punting Tour», einer Bootsfahrt auf dem Fluss Cam, der hinter den Universitätsgebäuden in sanften Windungen durch wunderschöne Parks und Gärten führt. Während der Bootsführer faszinierende Geschichten der Stadt zum Besten gab, konnte man eine spektakuläre Aussicht auf einige der ehrwürdigen Colleges und deren schön angelegte Gärten geniessen.

Prächtiges Dinner

Zum gemeinsamen Nachtessen traf man sich wieder beim Hotel- Eingang. Dann ging es zu Fuss

zum Queens College, welches besonders wegen seiner schönen, mittelalterlichen Gebäude bekannt ist. Dort wurde im idyllischen Innenhof ein Aperitif serviert, bevor dann in einem der historisch hergerichteten Speisesäle an einer langen Tafel zu einem mehrgängigen Dinner gebeten wurde. Nach dem köstlichen Essen wurden im Saal nebenan einige Lieder gesungen.

Am Sonntagmorgen stand schon der Bus bereit, um die Sängerinnen zurück nach London zu bringen. Dort, im Herzen der Hauptstadt, wartete die nächste Attraktion auf sie: das Coca-Cola

London Eye, das grösste freitragende Riesenrad der Welt. Während einer etwa 30-minütigen Fahrt erhielt man einen atemberaubenden Rundblick über London, auch wenn die Sicht etwas getrübt war, weil sich England doch noch von seiner regnerischen Seite zeigte.

Weiter ging es mit dem Bus zum Trafalgar Square, dem grössten öffentlichen Platz mit dem Denkmal von Admiral Nelson. Von da spazierte die Sängerinnen zum Covent Garden. Viel zu schnell verging die Zeit und man traf sich wieder, um gemeinsam die Heimreise nach Zürich anzutreten. e



Der Frauenchor bereiste an einem Wochenende London und Umgebung und liess sich englisch verwöhnen.

zvg

Ein Jahr Repair Café

MÄNNEDORF Im ersten Jahr haben etwa 120 Besucher im Repair Café Hilfe gesucht. Nun zügelt der Dienst ins Sprützhüli.

Ein Drittel davon betrafen PCs (Hard- und Software, Zubehör), ein knappes weiteres Drittel elektrische Geräte, und der Rest verteilt sich auf verschiedenste andere Dinge, inklusive Textilien.

So weit die nüchterne Statistik. Lebendiger wird diese Erfahrung, wenn die Menschen dahinterstehen. Dass alleinstehende, ältere Leute die Mehrheit bildeten, ist verständlich. Aber die Jungen blieben nicht etwa aus. Mit dem Grammophon oder der Stehlampe die einen, mit ihrem Notebook und MP3-Player die anderen.

Auch interessant: Nebst wirklichen Defekten waren es oft auch Fragen der Bedienung. Oder die Zusammenarbeit: Die einen freuten sich richtig, zusammen mit der Fachfrau, dem Fachmann ihr Ding wieder hinzubekommen, und andere Kunden mochten es heute abgeben und nächste Woche repariert zurückbekommen. Nun geht es in einem neuen Zuhause weiter, denn die Männedorfer Gemeinde hatte den schönen Raum nur für ein Jahr zur Verfügung gestellt. e

Neue Adresse: Alte Landstrasse 215, Männedorf, jeden Mittwoch (ausser Schulferien), 17 bis 18 Uhr. Reparaturen an PCs, el. und elektronischen Geräten, Velos, Textilien. Bei aufwendigen Arbeiten Termin vereinbaren 076 722 88 84, info.repaircafe7808@gmail.com.

ETWAS GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Telefon 044 928 55 55. zsz

Drei Dutzend Weltmeistertitel als Lohn für viel Biez

STÄFA Am Wochenende vom 17. und 18. Oktober trifft sich die Schweizer Orientierungslauf-Elite am OL-Wochenende in Glarus. Die Fäden zieht Hansueli Steinmann, Laufleiter der OL-Gruppe Stäfa, in ehrenamtlicher Arbeit.

Die Idee, im Glarnerland ein Nationales OL-Wochenende durchzuführen, schwirrte schon länger im Kopf des Präsidenten der OLG Stäfa, Hansueli Steinmann, umher. Die Bruwaldalp/Brächalp ob Braunwald war bereits in der Phase der Bewerbung für die OL-WM 2003 in Rapperswil-Jona, bei welcher Steinmann für Bahnen

und Gelände zuständig war, in ersten Geländekonzepten enthalten. Der Standort wurde dann aber aus logistischen Gründen fallen gelassen. Es sollte weitere zehn Jahre dauern, bis Steinmann das Projekt für ein Nationales OL-Wochenende mit der Schweizer Meisterschaft über die Mitteldistanz in Glarus und einem Natio-

nalen OL eben in Braunwald wieder aufnahm und 2013 beim Schweizer OL-Verband eingab.

Seit nunmehr zwei Jahren laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. In dieser Zeit besuchte der Stäfner unzählige Male das Glarnerland, um die nötigen Abklärungen zu treffen. Dabei kam ihm auch zugute, dass er seit Jahren die Winterferien in Braunwald verbringt und so schon einige wertvolle Kontakte knüpfen konnte.

Karten koordinieren

Es folgten Geländebegehungen, die Kontaktaufnahme mit Behörden zum Einholen der Bewilligungen und aufwendige Verhandlungen mit Landbesitzern, Forst- und Jagdbehörden. Auch die Aufnahme einer neuen und die Überarbeitung einer bestehenden Karte mussten organisiert und koordiniert werden. Ein weiterer Knackpunkt waren die «logistischen Gründe», welche 2003 zur Absage führten, namentlich die Verkehrsfreiheit von Braunwald und die Abgegebenheit des eigentlichen Laufgeländes: Neben den zu erwartenden 1800 Läufern muss auch die ganze Infrastruktur wie Posten-, Start- und Zielmaterial, Zeitmessung, Festzelt und nicht zuletzt ein Dutzend mobile WCs mit der Braunwaldbahn und weiter mit den Sportbahnen und Geländefahrzeugen zum Wettkampfbereich Grotzenbühl ob Braunwald befördert und wieder abtransportiert wer-

den. Auch ein bei allen Wetterlagen funktionierendes Bergungs- und Rettungskonzept für allfällig schwerer verletzte Läufer musste konzipiert und mit dem lokalen Pistenrettungsdienst umgesetzt werden.

Mit viel Überzeugungskraft brachte der engagierte OL-Mann – er amtierte auch noch als Präsident des Vereins Swiss Cup, der für das Durchführen des Weltcupfinals Anfang Oktober in Arosa verantwortlich zeichnet – alle nötigen lokalen Partner an Bord. Da der Aufwand für die beiden Läufe für die OLG Stäfa alleine wohl nicht zu bewältigen gewesen wäre, wurde die partielle Zusammenarbeit mit der OL Zimmerberg ennet des Seeufers gesucht und gefunden. So sollen rund 150 Klubmitglieder (inklusive der vier Mitglieder der Glarner OLG) mit ihrer ausschliesslich ehrenamtlichen Mitarbeit zum guten Gelingen des Anlasses beitragen.

Pfannenstiel keine Option

Auf die Frage, warum die OLG Stäfa das Wochenende nicht in heimischen Wäldern organisiere, meint Steinmann: «Einen anspruchsvollen Wettkampf auf Schweizer-Meisterschafts-Ebene in der näheren Umgebung des linken Seeufers zu organisieren, ist aufgrund knapp bemessener Auswahl an geeigneten Geländen äusserst schwierig. Das für einen solchen Lauf am ehesten infrage kommende Gelände des Pfannenstiels wurde schon in den Jahren

2011 und 2013 für zwei Anlässe ähnlicher Grössenordnung genutzt und ist daher, nebst rechtlicher Querelen bezüglich Kartenrechten, für die OLG Stäfa momentan keine Option. Zudem ist das Glarnerland trotz schöner Gebiete OL-Brachland, welches lohnt, erschlossen zu werden. Dass wir dabei ein wenig Entwicklungshilfe für den OL im Glarnerland bieten, ist ein weiterer positiver Nebeneffekt.»

So wird das Glarnerland dank der Initiative des Stäfners am Wochenende vom 17. und 18. Oktober kurzfristig zum Schweizer OLG-Mekka – und es wird dabei eine wahre Invasion an Weltmeistern erleben. Neben der legendären Simone Niggli-Luder (23 Weltmeistertitel), welche zwar vor zwei Jahren vom Spitzensport zurückgetreten ist, und Judith Wyder

(vierfache Weltmeisterin 2014) bei den Damen treten auch bei den Herren mehrfache Weltmeister an, deren Leistungen in den letzten Jahren ob der Lichtgestalt im Schweizer OL fast ein wenig untergegangen sind. So werden der sechsfache Weltmeister (davon zweimal an der WM 2015 in Schottland) Daniel Hubmann, sein Bruder Martin Hubmann (Weltmeister Mixed-Staffel 2014), Andreas Kyburz (Weltmeister Sprint 2012 und Staffel 2015) und Fabian Hertner (Weltmeister Staffel 2015) im Glarnerland erwartet. Wen wundert, dass ein solch prominentes Teilnehmerfeld Hansueli Steinmanns OL-Herz höher schlagen lässt und er dies als durchaus gerechten Lohn für seinen grossen Aufwand im Dienste des Schweizer OL-Sports sieht. e

ANZEIGE

In den Nationalrat



Ruth Frei

Bitte 2 x auf Ihre Liste

www.ruthfrei.ch

Konto: CH57 0685 0016 0098 2780 4
Schweiz. Volkspartei, 8636 Wald – Pro Ruth Frei
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Glaubwürdige Politik und Eigenverantwortung

Und Hans-Ueli Vogt in den Ständerat



Ein bewährtes Team im Nationalrat

Natalie Rickli Gregor Rutz

www.natalie-rickli.ch

www.gregor-rutz.ch

In den Ständerat: Hans-Ueli Vogt

2 x auf Liste 1

